

# Beratungsspickzettel

## Grenzen der Selbstmedikation bei Kopfschmerzen

Wann sollten Sie den Patienten zum Arzt schicken?



### Veränderte Beschwerden?

- Zwar ist eine Selbstmedikation bei Spannungskopfschmerzen und diagnostizierter Migräne meist möglich, es sollte aber nach veränderten Symptomen/Beschwerden gefragt werden.

### Zeitlicher Verlauf?

- Bedenklich sind ein schlagartiger Beginn der Beschwerden, Schmerzen nach Schädeltrauma, lang anhaltende oder häufige Kopfschmerzen (Spannungskopfschmerzen mehr als 15 Tage/Monat, Migräne mehr als viermal im Monat).

### Fieber und Nackensteifigkeit?

- Verdacht auf Meningitis

### Andere Symptome?

- Neurologische Beschwerden, Störungen von Bewusstsein oder Orientierung, Übelkeit, Erbrechen, Licht- und Lärmempfindlichkeit (wenn nicht bereits diagnostizierte Migräne) gehören nicht in die Selbstmedikation.

### Andere Erkrankungen?

- Bei Hypertonie sind Kopfschmerzen unter Umständen Anzeichen für eine hypertensive Krise, beim Glaukom eventuell Symptom eines Glaukomanfalls – hier muss ein Arzt konsultiert werden.

### Andere Arzneimittel?

- Gefäßerweiternde Medikamente, Tetracycline, Gyrasehemmer, Glucocorticoide, Metronidazol, Herzglykoside, nicht selektive MAO-Hemmer, Analgetika (bei Übergebrauch) oder der Estrogenentzug in der Pillenpause können Kopfschmerzen auslösen.